

Molecki-Edelstahltechnik



KURZPRÄSENTATION MOBILE
STAUSTELLE BIBER

Vorgestellt von
Stefan Molecki

Kurzpräsentation mobile Staustelle Biber

Mobile Staustelle Biber 1 -3

Mit nur einer Einsatzkraft Fließgewässer schnell und einfach in kürzester Zeit für die Löschwasserentnahme anstauen.

Schnell und einfach lässt sich die mobile Staustelle Biber in jedem Wassergraben aufstellen. Auch das Anstauen von großen Wassermengen ist in kürzester Zeit möglich.

Die mobile Staustelle Biber führt nur für die Dauer des Löscheinsatzes im Fließgewässer eine Stauung durch und wird danach rückstandslos entfernt.

Die mobile Staustelle ist nach dem Einsatz leicht zu reinigen. Wartungskosten fallen nicht an.

Eigenschaften

Unser patentiertes Produkt wird in 3 Standardgrößen in Zella-Mehlis hergestellt:

Mobile Staustelle Biber 1 - Anstaubreite bis 1,50 Meter

Mobile Staustelle Biber 2 - Anstaubreite bis 2,00 Meter

Mobile Staustelle Biber 3 - Anstaubreite bis 2,50 Meter

Die Anstauhöhe beträgt bei allen Größen 0,50 Meter

Mit der mobilen Staustelle Biber verwenden Sie eine neutrale Vorrichtung zur Anstauung von Löschwasser. Das bedeutet, es werden nur die vom Pumpenhersteller empfohlene Armaturen wie Saugkorb, Schutzkorb und Saugleitung zur Löschwasserentnahme verwendet. Diese gehören zur DIN-Bestückung eines jeden Löschfahrzeuges und sind bei allen Feuerwehren vorhanden.



Auf beiden Bildern ist die mobile Staustelle Biber 2 bei einer Vorführung im Einsatz. Hier wurde in kürzester Zeit eine unerschöpfliche Löschwasserentnahmestelle eingerichtet.

Beide Maschinisten konnten ohne Probleme 800 Liter Löschwasser bei 8bar Ausgangsdruck fördern.

Aufgrund der angestauten Wassermenge, könnte sogar eine 2. TS in Stellung gebracht werden!

Experimente in der Löschwasserversorgung sollten der Vergangenheit angehören

Die mobile Staustelle Biber wurde von Feuerwehrleuten für Feuerwehren entwickelt, um auf eine einfache aber schnell wirksame Variante Löschwasser zur Verfügung zu haben. Es handelt sich hier um eine patentierte Vorrichtung, die von dem öffentlichen Versicherer im Rahmen des IF-Stars ausgezeichnet wurde.

Es gibt nichts Schlimmeres, als bei einem Brand als Feuerwehr buchstäblich auf dem Schlauch zu stehen.

Dies war Weihnachten 2009 leider die Realität, als in Zella-Mehlis, im Ortskern von Zella, 3 Wohnhäuser abbrannten. Grund dafür war die nicht ausreichende Löschwasserversorgung. Der Bach, der direkt an der Brandstelle liegt, konnte erst nach mehrmaligen und zeitaufwendigen Anstauversuchen zur sicheren Löschwasserversorgung angestaut werden. Wertvolle Zeit verstrich, die vielleicht den Totalschaden von 3 Wohnhäusern verhindern hätte können.



In der Bildmitte zu erkennen, dass Abschwenken der Drehleiter wegen Wassermangel

Großbrände haben einen hohen Bedarf an Löschwasser, da kommt das örtliche Hydrantennetz sehr schnell an seine Grenzen. Wassermengen von 1000 Liter/min und mehr werden zur erfolgreichen Brandbekämpfung benötigt.

Es wäre ein Verbrechen, tausende Liter sauberes Trinkwasser in einen Brandherd zu pumpen, wenn die örtliche Möglichkeit besteht, ein Fließgewässer zur Brandbekämpfung anzustauen. Das Hydrantennetz sollte hier nur für den Erstangriff und weiter unterstützend bei fehlender Wassermenge eingesetzt werden.

Anwendungsgebiet Löschwasserförderung

Mobile Staustelle Biber 2

Wer schon im Einsatz aus fließenden Gewässern Löschwasser gefördert hat, kennt das Problem von Sand, kleinen Kieselsteinen, Schlamm und Bewuchs. Dieses Problem lässt sich mit der mobilen Staustelle Biber ganz einfach lösen, denn der Saugkorb steht in einem sauberen, von der Umgebung abgeschirmten Medium. Man kann nur erahnen, welche bleibenden Einschlüsse auf dem Schaufelrad zurückbleiben, wenn kleine Steine, feiner Sand und Schlamm durch den Förderstrom in die Feuerlöschkreiselpumpe gelangen. Die Zerstörung des Schaufelrades über einen längeren Zeitraum wäre unvermeidbar. Dies macht sich auch bei der Verwendung von Hohlstrahlrohren und modernen Schaumanlagen bemerkbar.



Anwendungsgebiet Gewässerverschmutzung

Mobile Staustelle Biber 1



Eine weitere Eigenschaft ist der Ersteinsatz bei einer Gewässerverschmutzung, wie zum Beispiel durch Öle oder andere schwimmende Schadstoffe. Hier kann die mobile Staustelle als Erstmaßnahme eingesetzt werden, um das angestaute verschmutzte Wasser an der Oberfläche zu binden oder abzusaugen. Bisher lag diese Möglichkeit nur bei Feuerwehren mit Umweltschutzausrüstung.

Anwendungsgebiet Überflutungsschutz

Schutzbarriere aus mehreren mobilen Staustellen



Um eine Fabrikhalle, die sich links vom Bild befindet (leider nicht ersichtlich) vor einer weiteren Überflutung zu schützen, wurde von der Feuerwehr zunächst ein Damm aus Sandsäcken errichtet. Der Zeitaufwand war so enorm (ca. 1 Stunde), dass vom Einsatzleiter der Aufbau aller mobilen Staustellen angeordnet wurde. So konnte der austretende Rupperts - Bach innerhalb von 10 Minuten abgeleitet werden.

Sichere Verlastung auf dem Löschfahrzeug

Ein weiterer Vorteil, die mobile Staustelle Biber befindet sich auf dem Löschfahrzeug und ist auch bei überörtlichen Einsätzen ein wichtiges Hilfsmittel bei der schnellen Löschwasserversorgung. Hier wird eine stabile Halterung aus Leichtmetall zur sicheren Verlastung auf dem Löschfahrzeug angeboten.



Zielsetzung

Jede Feuerwehr sollte diese Möglichkeit der schnellen Löschwasserförderung zur Verfügung haben, damit Brandkatastrophen, wie in Zella-Mehlis geschehen, die Ausnahme bleiben. Moderne Löschfahrzeuge sind heute in der Lage Einsatzstellen taghell wie Flugplätze auszuleuchten, verfügen über hochmoderne, effiziente Schaumanlagen und führen große Wassermengen für den Erstangriff mit. Jedoch eine Vorrichtung zum Anstauen von Fließgewässern ist als Beladung leider nicht vorgesehen.

Ein fest installiertes Wehr ist immer weit weg von der Brandstelle, in der Hoffnung das es auch funktioniert.



Hier nur zwei Beispiele, die viel Geld gekostet haben und keinen praktischen Nutzen im Ernstfall haben!

Dabei kann es mit der mobilen Staustelle Biber so einfach sein und schnell gehen.



Tragkraftspritzenanhänger (TS-A)

Löschwasserförderung Mobile Staustelle Biber

Der „Tragkraftspritzenanhänger Löschwasserversorgung Mobile Staustelle Biber“ ermöglicht als **autarke Einheit** die Löschwasserförderung nicht nur aus fließenden, sondern auch aus stehenden Gewässern und dem öffentlichen Hydrantennetz. Weiterhin kann der Anhänger als Verstärkereinheit in einer langen Schlauchleitung eingesetzt werden. Alle dafür benötigten Armaturen sind im Anhänger übersichtlich platziert. Bei Dunkelheit werden die Gerätefächer mit LED- Lampen hell ausgeleuchtet. Diese sind getrennt schaltbar und werden zusammen mit der Heckabsicherung über eine **eigene 12 Volt Stromversorgung** betrieben.

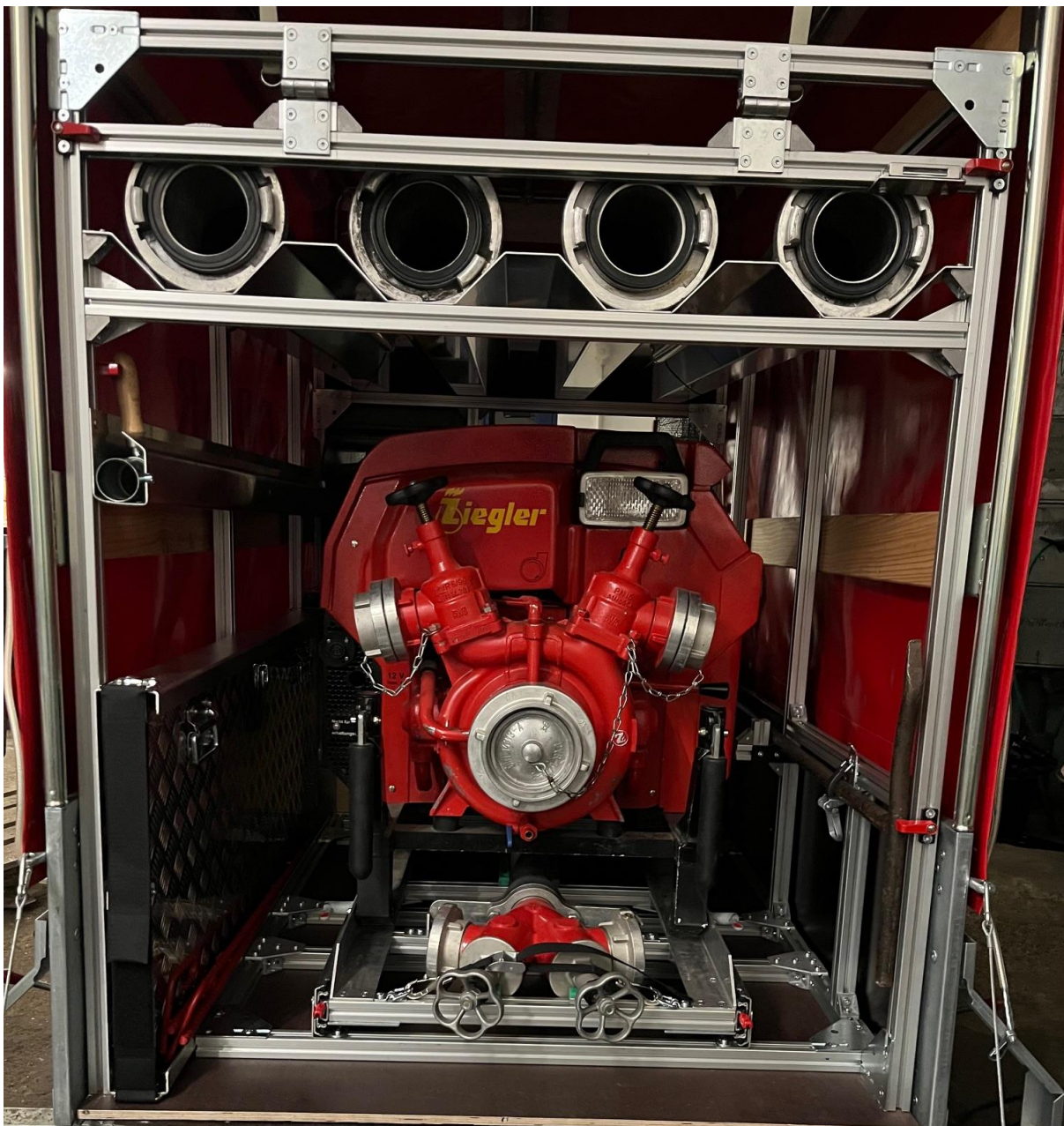
Der Anhänger kann mit einem Gesamtgewicht **bis 750 kg** von jedem Maschinisten ab **Führerscheinklasse B** bewegt werden. An der Wasserentnahmestelle kann der Anhänger mit einem Maschinisten abgestellt werden, während das Zugfahrzeug mit Mannschaft weitere Einsatzaufgaben übernehmen kann.

Ein weiterer Vorteil, Löschfahrzeuge mit Gerätschaften die zur Brandbekämpfung benötigt werden, befinden sich **direkt an der Einsatzstelle**. Keine Fahrzeugbindung an der Löschwasserentnahmestelle.



Heckansicht mit Tragkraftspritze

Im Heck befindet sich mittig verlastet die Tragkraftspritze (nicht im Lieferumfang). Rechts ist die „Mobilen Staustellen Biber 2“ sicher in einer Einschubhalterung platziert. Die Staustelle hat eine Anstaubreite bis 2 Meter. Im oberen Bereich lagern 4 A-Saugleitungen a 1,60 Meter, welche einzeln entnommen werden können. Weiterhin befinden sich ein DIN - Standrohr B-B sicher unter der TS verlastet. Der dazugehörige Schieberschlüssel befindet sich seitlich in einer Halterung.



TS-A Löschwasserförderung Heckansicht

Vorderansicht Zugdeichsel

Im Vorderbereich (Zugdeichsel) befinden sich übersichtlich und gut entnehmbar folgende Ausrüstungsgegenstände, die zur Löschwasserförderung benötigt werden.



Oben

Drahtschutzkorb, Euro – Box für Ventilleine, Erste Hilfe – Kasten, Getränkevorrat

Mitte

1 Universal-Hydranten-Schlüssel, Kupplungsschlüssel A – B,
1 DIN A – Saugkorb mit Ventil, 1 DIN - Sammelstück mit Klappe,
1 x 6 Kg A-B-C Handfeuerlöscher (Sicherstellung Brandschutz beim betanken)

Unten

Links 2 Schlauchbrücken aus Holz
Mittig 4 x 10 Liter Kraftstoffvorrat für TS
Rechts 2 Schlauchbrücken aus Holz

Zusammenfassung

Nutzen Sie die Möglichkeit, bestehende, unerschöpfliche Löschwasserressourcen zur Brandbekämpfung mit einzubeziehen. Dies ist auch ein ökologisch wichtiger Aspekt, denn Löschwasser aus natürlich vorhandenen Ressourcen zu nutzen, spart viel sauberes Trinkwasser!

Wir möchten mit den Produkten zur Sicherstellung des Brandschutzes beitragen. Die Nutzung von unerschöpflichen Löschwasserressourcen vereinfachen und zur schnellen Brandbekämpfung nutzbar machen. Jede Minute ohne Löschwasser am Brandherd, erhöht den Brandschaden um Zehntausend Euro, so die Versicherer.

Treten Sie einfach per Telefon oder Mail mit mir in Kontakt und fordern Sie ein aktuelles unverbindliches Angebot an.

So wurden zum Beispiel landeseigenen Fahrzeuge (LF 20 KatS) des Katastrophenschutzes vom Land Thüringen mit der mobilen Staustelle Biber 3 ausgerüstet.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Stefan Molecki

Molecki-Edelstahltechnik
Gabelsberger Straße 6a
98544 Zella-Mehlis
Fon: +49(0)3682 46125
www.loeschwasserstelle.com

E-Mail: molecki-edelstahltechnik@gmx.de

Zella-Mehlis, Januar 2025